

Nachwort des Verfassers

Ausgangspunkt *dieses* Buches ist die schon im Jahre 1977 durch LANG mit thesenhaften Scheinargumenten begründete Ablehnung der mit dem Polatest-Sehprüfgerät gewinnbaren Binokularkorrekturen sowie darüber hinaus aller bis dahin aus Erfahrungen mit dem Polatest abgeleiteten Hypothesen, Modellvorstellungen und Erkenntnisse [30]. Anlaß für die vorliegende Erwiderung war die standespolitisch zugespitzte Wiederaufnahme der Kontroverse durch LANG im Jahre 1993 [35], die schon allein kraft seines akademischen Ranges manchen Polatest-Anwender irritieren und interessierte Augenärzte davon abhalten konnte, sich mit der Materie näher zu befassen.

Die Fortführung der Kampagne durch LANG in Form verschiedener Publikationen bis zum Jahre 1996 [35 bis 38] verzögerte die Fertigstellung der Erwiderung, denn obwohl LANG seine Argumentationsweise im Grunde beibehielt, schien es doch nötig, auch seine Formulierungsvarianten mitzuerfassen. Darüberhinaus war auch kritisch zu besprechen, welche ähnlich fehlerhaften optometrischen Meinungen und Denkweisen sich auch noch im neueren schulmedizinischen Schrifttum fanden. Durch gesundheitliche Zwischenfälle wurde die Fertigstellung des Manuskripts zusätzlich erschwert.

In der Annahme, kaum noch selbst tätig werden zu können, wurde der noch nicht ganz fertiggestellte Entwurf auf einer Diskette zur beliebigen Benutzung Herrn Dr. Goersch überlassen, der mich dann mit dem Vorschlag überraschte, gemeinsam eine druckfertige Endfassung zur Publikation als "*drittes HAASE-BUCH*" vorzubereiten. Wie sehr ich Herrn Dr. Goersch für seinen freiwilligen, unermüdlichen und uneigennütigen Einsatz danke, läßt sich gar nicht angemessen ausdrücken. Ohne ihn gäbe es im übrigen auch keines der beiden anderen unter meinem Namen erschienenen Bücher [21; 23].

Zum anderen danke ich meinem Sohn Jens nicht nur für seine zahlreichen Ratschläge und Hilfen besonders technischer Art und für die Fertigung einiger schwierigerer Computerzeichnungen zu diesem Buch. Nicht zuletzt gilt mein Dank auch meiner Ehefrau, ohne deren liebevolle und geduldige Betreuung während aller Ereignisse der letzten Jahre auch an dieses Buch nicht zu denken gewesen wäre.

Möge es recht vielen Menschen nützlich werden!

Großziethen, im März 1999

Hans-Joachim Haase